

Inhalt:

1. AusbildungPlus-Kurzumfrage 2006
2. Aktuelle Lage auf dem Ausbildungsmarkt
3. Neue Ausbildungsangebote in der Datenbank
4. Neue Seiten auf www.ausbildung-plus.de
Bestellformular für Infomaterialien

1. AusbildungPlus-Kurzumfrage 2006

Bereits zum dritten Mal hat AusbildungPlus die Kurzumfrage bei Ausbildungsbetrieben durchgeführt. Im Herbst 2006 wurden solche Betriebe befragt, die ihren Auszubildenden Zusatzqualifikationen anbieten und/oder sich an ausbildungsintegrierten dualen Studienangeboten beteiligen. Insgesamt liegen die Antworten von fast 500 Betrieben vor. Fast drei Viertel (74 Prozent) der befragten Betriebe beteiligen sich an dualen Studiengängen, über die Hälfte (53 Prozent) bieten ihren Auszubildenden Zusatzqualifikationen an; 41 Prozent bilden Auszubildende sowohl mit Zusatzqualifikationen als auch in dualen Studiengängen aus.

Ein wesentliches Ergebnis der Umfrage ist eine deutliche Zunahme des Bedarfs an hochwertigen Ausbildungsmöglichkeiten im Vergleich zur Vorjahresbefragung. Demnach geben 60 Prozent der Betriebe an, dass sich ihr Bedarf an Zusatzqualifikationen zukünftig erhöhen wird und 45 Prozent sieht steigenden Bedarf für duale Studiengänge.

Zusatzqualifikationen

Befragt nach ihrer Motivation stellt für die beteiligten Ausbildungsbetriebe die berufliche Spezialisierung ihrer Auszubildenden die wichtigste Zielsetzung von Zusatzqualifikationen dar (Tabelle 1). Über die Hälfte der Betriebe hält dies für sehr wichtig, weitere 45 Prozent für eher wichtig. Die Unternehmen nutzen damit ein wichtiges Potenzial von Zusatzqualifikationen, das in der gezielten, betriebsspezifischen Qualifizierung von jungen Fachkräften besteht. Der Nachwuchs wird so frühzeitig für anspruchsvolle berufliche Tätigkeiten qualifiziert.

An zweiter Stelle folgt die Verbesserung der sozialen Kompetenzen, die für 44 Prozent der Betriebe sehr wichtig ist und für weitere 46 Prozent eher wichtig. In einer Arbeitswelt, die durch Globalisierung, Technologisierung und lebenslanges Lernen gekennzeichnet ist, verschiebt sich das Verhältnis von Fachkenntnissen und überfachlichen Fähigkeiten zugunsten der Schlüsselqualifikationen, die zunehmend als Ergänzung fundierten Fachwissens erforderlich sind. Darüber hinaus sind die Verzahnung von Aus- und Weiterbildung, die Verbesserung der internationalen Kompetenzen sowie die Verbesserung der Allgemeinbildung weitere Zielsetzungen von Zusatzqualifikationen. Die Vermittlung von Inhalten aus benachbarten Berufen bildet das Schlusslicht.

Ein Projekt des



GEFÖRDERT VOM



Tabelle 1: Zielsetzungen von Zusatzqualifikationen (Werte in Prozent)

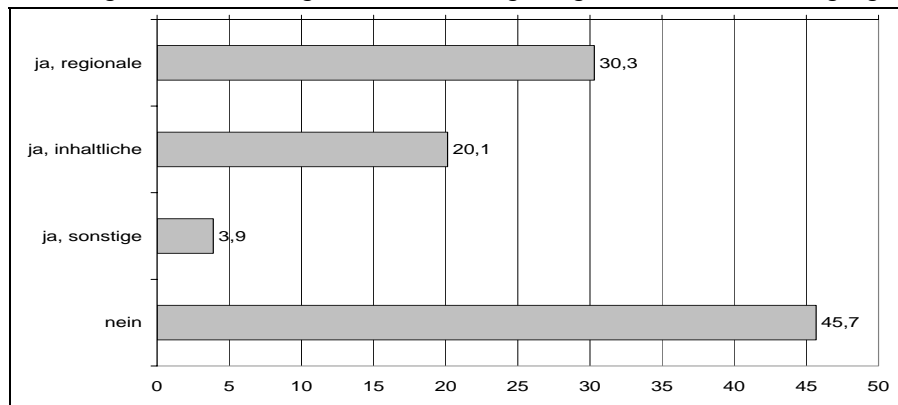
	sehr wichtig	eher wichtig	unwichtig	weiß nicht
berufliche Spezialisierung	51,0	45,4	3,0	0,6
Verbesserung der sozialen Kompetenzen	43,5	45,5	10,3	0,6
Verzahnung von Ausbildung und Weiterbildung	34,6	52,1	11,1	2,1
Verbesserung der internationalen Kompetenzen	25,1	40,9	32,7	1,3
Verbesserung der Allgemeinbildung (z. B. für Hochschulreife)	22,4	53,1	22,2	2,4
Vermittlung von Inhalten aus benachbarten Berufen	8,2	51,1	38,3	2,4

Quelle: www.ausbildung-plus.de, Kurzumfrage 2006

Duale Studiengänge

Im derzeitigen Angebot an dualen Studiengängen an Hochschulen und Akademien in Deutschland sieht die Mehrzahl der befragten Betriebe noch Lücken (Abbildung 1). Rund 30 Prozent sind der Meinung, dass es regionale Lücken gibt, weitere 20 Prozent sehen inhaltliche Lücken. Gut 46 Prozent der befragten Unternehmen sind dagegen mit dem Angebot an dualen Studiengängen in Deutschland zufrieden. Somit dürfte sich die starke Zunahme bei dualen Studiengängen der vergangenen Jahre auch in Zukunft weiter fortsetzen.

Abbildung 1: Lücken im Angebot an ausbildungsintegrierten dualen Studiengängen (Werte in Prozent)



Quelle: www.ausbildung-plus.de, Kurzumfrage 2006

Obwohl in allen Bundesländern duale Studiengänge angeboten werden, unterscheidet sich die Zahl der Studierenden und Studiengänge regional teilweise erheblich. So ist in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen das Angebot von Hochschulen und Akademien sehr umfangreich. In Baden-Württemberg werden 167 Studiengänge an 19 Standorten angeboten, in NRW sind es 117 duale Studienangebote an 32 Standorten. In Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gibt es dagegen jeweils nur 3 Standorte, in Sachsen-Anhalt 5.

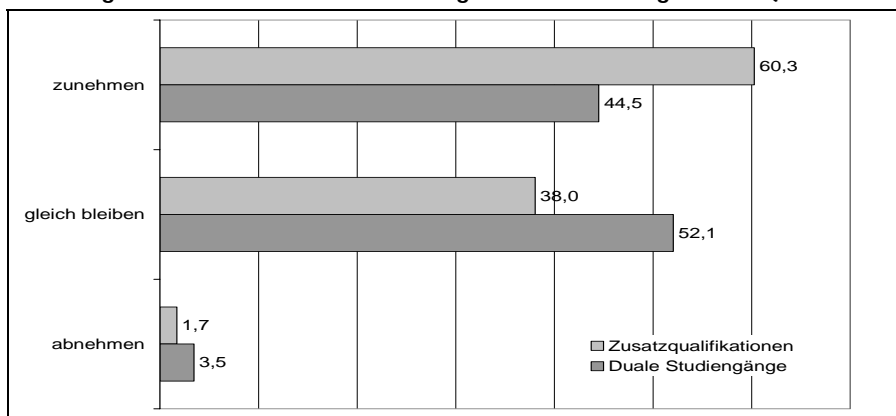
Als Manko empfinden einige der befragten Betriebe, dass es in Bayern keine Berufsakademien gibt. Stattdessen wird hier an den Fachhochschulen neben den ausbildungsintegrierten dualen Studiengängen ein so genanntes „Studium mit vertiefter Praxis“ angeboten. Dieses Studienangebot sieht während des Studiums eine Ausweitung der betrieblichen Praxis vor, außerdem erfolgt die Konzentration auf ein Unternehmen. Dennoch gibt es erhebliche Unterschiede zu einem Berufsakademiestudium. An der Berufsakademie sind die Praxisphasen länger und es gibt eine enge inhaltliche und organisatorische Kooperation und Absprache zwischen Akademie und beteiligten Unternehmen.

Zukünftige Entwicklung und Erfordernisse

Die Kurzumfrage zeigt, dass auch in Zukunft hoher Bedarf für Ausbildungsangebote mit Zusatzqualifikation und duale Studienangebote besteht (Abbildung 2). Die Mehrzahl der Unternehmen geht von einem zunehmenden Bedarf an Zusatzqualifikationen aus. Knapp jeder zweite Betrieb sieht steigenden Bedarf für duale Studiengänge.

Damit gibt es im Vergleich zu den Befragungen der Vorjahre eine deutliche Steigerung. Im letzten Jahr sahen nur 39 Prozent der Unternehmen einen zunehmenden Bedarf an Zusatzqualifikationen (vgl. Kurzumfrage 2005). Auch bei den dualen Studiengängen rechnen deutlich mehr Unternehmen mit einem zunehmenden Bedarf als in den letzten Jahren. Im Vergleich zu 2005 ist ihr Anteil von 27 auf 45 Prozent gestiegen.

Abbildung 2: Voraussichtliche Entwicklung des Qualifizierungsbedarfs (Werte in Prozent)



Quelle: www.ausbildung-plus.de, Kurzumfrage 2006

2. Aktuelle Lage auf dem Ausbildungsmarkt

Der Aufschwung hat im Jahr 2006 nicht nur zu mehr Beschäftigung, sondern auch zu einem deutlich positiven Trend am Ausbildungsmarkt geführt. Mit 576.378 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zu Beginn des Ausbildungsjahrs bis Ende September gibt es ein Plus von 4,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist der stärkste Zuwachs seit der Wiedervereinigung. Besonders starke Zuwächse verzeichneten die großen Bereiche von Industrie und Handel mit 20.770 oder 6,6 Prozent und das Handwerk mit 5.579 oder 3,6 Prozent mehr abgeschlossenen Ausbildungsverträgen.

Dass sich dieser positive Trend fortsetzt, zeigt sich auch daran, dass die Ende September noch recht hohe Zahl an noch unvermittelten Bewerbern ebenfalls stärker zurückging als in den vorherigen Jahren. Von den am 30. September noch als unvermittelt gemeldeten 49.500 Bewerbern konnten bis November 21.700 vermittelt werden. Dies ist ein stärkerer Rückgang als etwa im Vorjahr (2006: - 44 Prozent; 2005: - 41 Prozent). Durch die laufende Nachvermittlung bis in die ersten Monate des Jahres 2007 hinein können auch die derzeit noch 27.800 verbleibenden Bewerber auf 11.500 angebotene Ausbildungsstellen sowie rund 20.000 unbesetzte Plätze in Einstiegsqualifizierungen zurückgreifen.

Insgesamt ist derzeit eine größere Lehrstellenlücke zu verzeichnen als im Vorjahr, was jedoch vornehmlich daran liegt, dass die Zahl der Bewerber um rund 22.000 höher lag als im Vorjahr. Mehr als jeder zweite Bewerber um eine Ausbildungsstelle war ein „Altbewerber“, der bereits vor mehr als einem Jahr die allgemein bildende oder berufliche Schule verlassen hatte.

3. Neue Ausbildungsangebote in der Datenbank

Mitte Oktober startete die jährliche Aktualisierungsrunde von AusbildungPlus, in der alle aktiven Anbieter in der Datenbank mit der Bitte angeschrieben wurden, ihre Einträge zu überprüfen. Vor allem die Betriebe nutzten wieder intensiv die Möglichkeit, ihre Ausbildungsplätze für das nächste Jahr und ihre Angebote online auf den neuesten Stand zu bringen. AusbildungPlus bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich für die aktive Unterstützung aller mitwirkenden Anbieter!

Unabhängig von der jährlichen Aktualisierungsaktion haben alle registrierten Anbieter jederzeit die Möglichkeit, online auf ihre Daten zuzugreifen. Von den aktuellen Einträgen profitieren in erster Linie leistungsbereite Jugendliche, die sich in der Datenbank über hochwertige Ausbildungsangebote informieren möchten.

Was sich darüber hinaus im letzten Quartal in der Datenbank verändert hat, zeigt die folgende Auswahl neu dokumentierter Ausbildungs- und Studienangebote.

Duale Studiengänge

Universitäten:

- Die Universität Kassel ist nun zusätzlich neben den ausbildungsintegrierten Studiengängen in Elektrotechnik und Maschinenbau mit den Fachrichtungen Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften vertreten.
- Das Angebot der Universität Paderborn wurde um die Fachrichtung Elektrotechnik mit der beteiligten Benteler AG erweitert.
- Seit dem Wintersemester 2006 bietet die Siemens AG für Auszubildende im Beruf Industriekaufmann/frau den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg an.

Fachhochschulen:

- Die Fachhochschule Augsburg startet ab 2007 in der Fachrichtung Mechatronik ihren dritten dualen Studiengang. Hauptinitiator ist die MAN Roland AG.
- In Brandenburg kann neuerdings auch an der Fachhochschule Lausitz Maschinenbau und Elektrotechnik dual studiert werden. Kooperationspartner ist bislang die Vattenfall Europe Mining & Generation mit Hauptsitz in Cottbus.
- Die Fachhochschule Koblenz führt ab 2007 erstmalig duale Studiengänge in Elektrotechnik und Informationstechnik durch.
- Seit dem Wintersemester 2006 ist nun auch der Studiengang Versicherungswirtschaft an der Fachhochschule Wiesbaden in dualer Form möglich.
- Neu dokumentiert sind die Studiengänge Fahrzeugaufbauentwicklung und Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel.

- Die Fachrichtung Elektrotechnik und Automatisierungstechnik ist nun als dualer Studiengang bei der Fachhochschule Oldenburg/Friesland/Wilhemshaven zu finden.
- Mit insgesamt 11 Studienrichtungen ist die Fachhochschule Nürnberg in der Datenbank vertreten. Neben Architektur, Elektro- und Informationstechnik sowie Maschinenbau sind neu die Studiengänge Betriebswirtschaft, Feinwerktechnik, Informatik, Kommunikationsdesign, Technische Chemie, Verfahrenstechnik, Versorgungstechnik und Wirtschaftsinformatik hinzugekommen.

Berufsakademien:

- Die Hessische Berufsakademie in der Trägerschaft des Bildungszentrums der Wirtschaft hat weitere Studienzentren in Hessen, Nordrhein-Westfalen und Berlin eröffnet und bietet die Bachelorstudiengänge in Business Administration und Wirtschaftsinformatik an. Dafür wurden die vom Bildungszentrum bislang koordinierten dualen Abiturientenmodelle an den Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien in Berlin, Duisburg, Essen, Hagen, Krefeld und Bochum eingestellt.
- Zudem sind in der Datenbank AusbildungPlus nun auch die dualen Studiengänge im Sozialwesen an den Berufsakademien in Baden-Württemberg, Sachsen und Thüringen erfasst. Mit dieser Erweiterung der Datenbank wird insbesondere der von zahlreichen Jugendlichen angefragte Bedarf nach diesem Ausbildungsbereich abgedeckt.

Zusatzqualifikationen

Die neu gemeldeten Zusatzqualifikationen unterstreichen das breite Spektrum an speziellen Ausbildungsangeboten, die diesmal hauptsächlich von Berufsschulen, Kammern und privaten Bildungseinrichtungen gemeldet wurden. Hier einige Beispiele:

Berufsschulen:

- An der städtischen Berufsschule für elektrische Anlagen- und Gebäudetechnik in München können sich angehende Elektroniker zur Fachkraft Solartechnik/Solarteuer qualifizieren.
- Das Berufskolleg an der Lindenstraße in Köln ist im Bereich Gesundheit aktiv und ermöglicht Auszubildenden zum Sport- und Fitnesskaufmann/frau den Erwerb der Fitnesstrainer B-Lizenz und der Übungsleiter-C-Lizenz Breitensport des LandesSportBundes NRW.
- Auszubildende in der Gastronomie können sich zusätzlich am Berufsschulzentrum Radolfzell in Hauswirtschaftskunde weiterbilden.
- In Niedersachsen an den Berufsbildenden Schulen I Northeim werden speziell für Auszubildende zum/r Medizinischen Fachangestellten chemische und physiologische Zusatzkenntnisse vermittelt. Das Angebot läuft unter der Bezeichnung Nervensystem/Hormonsystem.

Handwerkskammern:

- Neu an den Start gegangen ist das bundesweite E-Learning Angebot der Handwerkskammern. Koordiniert wird das Onlineangebot von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. Auszubildende im Handwerk können sich Kenntnisse in der gängigen Anwendersoftware aneignen und das „Microsoft Office Specialist“-Zertifikat erwerben.

Private Bildungseinrichtung:

- Das Bildungszentrum Handel Wirtschaft und Verwaltung GmbH in Brandenburg bietet neuerdings die von der Industrie- und Handelskammer bestätigten Zusatzqualifikationen Polnisch, Rhetorik und Kommunikation, Telefonmarketing, Web-Design sowie Wirtschaftsenglisch an.

4. Neue Seiten auf www.ausbildung-plus.de

Das Infosystem von AusbildungPlus bietet umfangreiche Informationen zur dualen Berufsausbildung sowie zur Berufs- und Studienwahl. Die Seiten werden kontinuierlich überarbeitet und durch neue Themen ergänzt. Beispielsweise hat sich im vergangenen Quartal Folgendes verändert:

Überarbeitet und erweitert

Die „Tests zur Studienwahl“ sind eine gute Vorbereitung für die Analyse individueller Interessen und Begabungen und vergleichen diese mit den Anforderungen eines Studienfelds (gelber Bereich: zu finden in der Rubrik „Hilfen zur Berufswahl“ unter „Studienwahl-Strategie“).

Die Seite „Infos zur Studienwahl“ gibt einen bundesweiten Überblick über alle Hochschulen und Studiengänge (gelber Bereich: zu finden in der Rubrik „Hilfen zur Berufswahl“ unter den Informationen zur „Studienwahl-Strategie“).

Außer dualen ausbildungsintegrierten Studiengängen, wie sie in der Datenbank AusbildungPlus erfasst sind, gibt es auch Studienangebote mit hohem Praxisanteil, die aber keine abgeschlossene Berufsausbildung integrieren. Die Seite „Praxisintegrierte duale Studiengänge“ stellt die Merkmale beider Arten gegenüber und listet praxisintegrierte Studienangebote auf (zu finden unter „Vorteile von Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen“).

Neu

Fremdsprachen sind oft fester Bestandteil des dualen Studiums und vielfach besteht die Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt. Auch zahlreiche Zusatzqualifikationen fördern internationale Berufskompetenzen durch Fremdsprachen, Austauschprogramme oder umfassende Qualifizierungen. Auf zwei Infoseiten informiert AusbildungPlus nun speziell über „Internationale Qualifikationen“, sowohl bei Zusatzqualifikationen als auch bei dualen Studiengängen (roter Bereich: zu finden in der Rubrik „Qualifikationstrends“).

Die Seite mit Informationen über das Projekt stellt die beiden Kernbereiche Datenbank und Infosystem sowie die verschiedenen Angebote von AusbildungPlus vor. Wir haben diese Seite nun durch ein Kurzprofil ergänzt. Kurz und prägnant wird das Projekt dort mit Zahlen, Grafiken und einem Überblick der Serviceangebote dargestellt (zu finden unter dem Button „Info“).

Die aktuelle AusbildungPlus-Kurzumfrage 2006 steht in einer Kurzfassung sowie als ausführlicher Download zur Verfügung (roter Bereich: zu finden in der Rubrik „Qualifikationstrends“).

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

AusbildungPlus, Dezember 2006

Rückantwort per Fax 0221 4981 99 830

oder per Brief an:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Projekt AusbildungPlus
Karin Häcker
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88
50968 Köln

(passt in einen Fensterumschlag)



Bestellformular AusbildungPlus-Informationsmaterialien

Gerne senden wir Ihnen für Ihren Unterricht AusbildungPlus-Flyer (z. B. in Klassenstärke) und AusbildungPlus-Poster zu. Nutzen Sie für die Bestellung einfach das folgende Formular.

Hiermit bestelle ich/bestellen wir kostenlos:

Anzahl AusbildungPlus-Flyer Schüler & Azubis (für Jugendliche)

Anzahl Flyer Zusatzqualifikationen (Kurzbeschreibung mit Beispielen)

Anzahl Flyer Duale Studiengänge (Kurzbeschreibung mit Beispielen)

Anzahl AusbildungPlus-Poster (max. 5 Exemplare)

Newsletter AusbildungPlus
E-Mail-Adresse: _____ @ _____

Link: Lehrerhandreichung zur Berufsorientierung
E-Mail-Adresse: _____ @ _____

Firma/Institution/Schule: _____

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum

Unterschrift